



Der ASTROlino-WINTERSTERNENHIMMEL

www.astrolinos.de

„Vom angeknabberten Mond und dem großen Himmelsjäger“

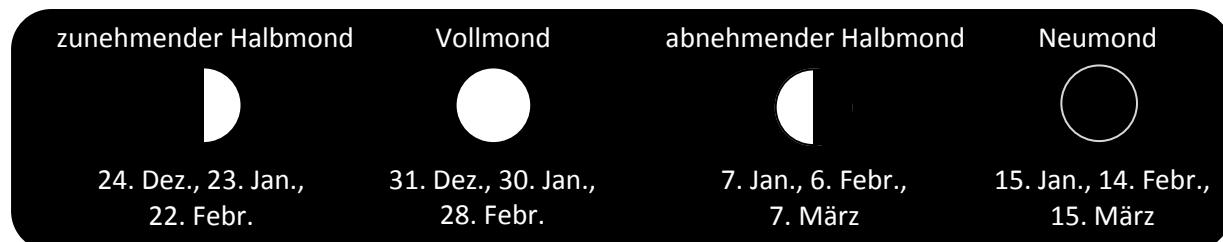
D. Schlesier

Die Nächte um den 21. Dezember sind die längsten Nächte des Jahres. Die Sonne lässt sich am Tage nicht mehr als acht Stunden am Himmel blicken, ehe sie wieder verschwindet. Ihr Bogen ist sehr flach. Dafür können wir schon am späten Nachmittag die ersten hellen Sterne in der Dämmerung erkennen und davon gibt es am Winterhimmel sehr viele!



Weit in Richtung Westen kannst du noch immer den Planeten **Jupiter** entdecken. Er strahlt sehr hell, so dass du ihn gar nicht verfehlst. Nur der Mond ist heller, wenn er gerade am Abendhimmel auftaucht. Am 18. Januar steht der **Halbmond** nur knapp über dem Jupiter, das wird ein toller Anblick.

Übrigens macht unser Mond bereits zum Jahreswechsel auf sich aufmerksam. Es kommt nämlich zum Silvestertag zu einer **Mondfinsternis**. Dieses Mal versteckt sich der Mond aber nicht ganz hinter unserer Erde, sondern nur ein bisschen. Für uns auf der Erde sieht der Vollmond dann „angeknabbert“ aus, weil ein kleiner Teil am unteren Rand des Erdtrabanten dunkel wird. Die teilweise Mondfinsternis geht kurz vor 20 Uhr los und dauert etwa eine Stunde.



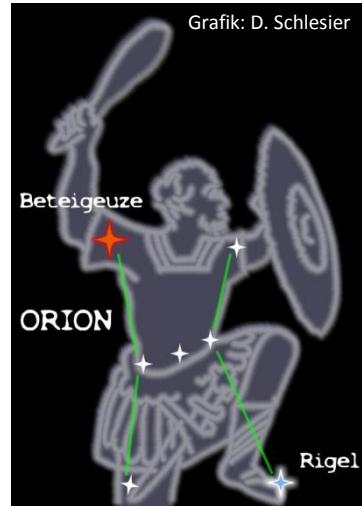
Grafik: D. Schlesier

Da wir nach der Mondfinsternis bis zum Start der Silvesterraketen noch Zeit haben, können wir auch einen Blick zum Wintersternenhimmel wagen, denn der ist wunderschön. In Richtung Süden zählen wir sechs bis sieben sehr helle Sterne. Jeder Stern gehört zu einem Sternbild, doch gemeinsam bilden diese Sterne eine eigene Figur. Das riesige **Wintersechseck**. Es ist gar nicht so schwer die besagten Sterne zu finden. Vielleicht suchst du zuerst ein ganz bekanntes Sternbild, nämlich den **Orion**. Der große Himmelsjäger schwingt seine mächtige Keule und scheint mit gierigem Jagdeifer auf alle Tiere am Himmel loszugehen.

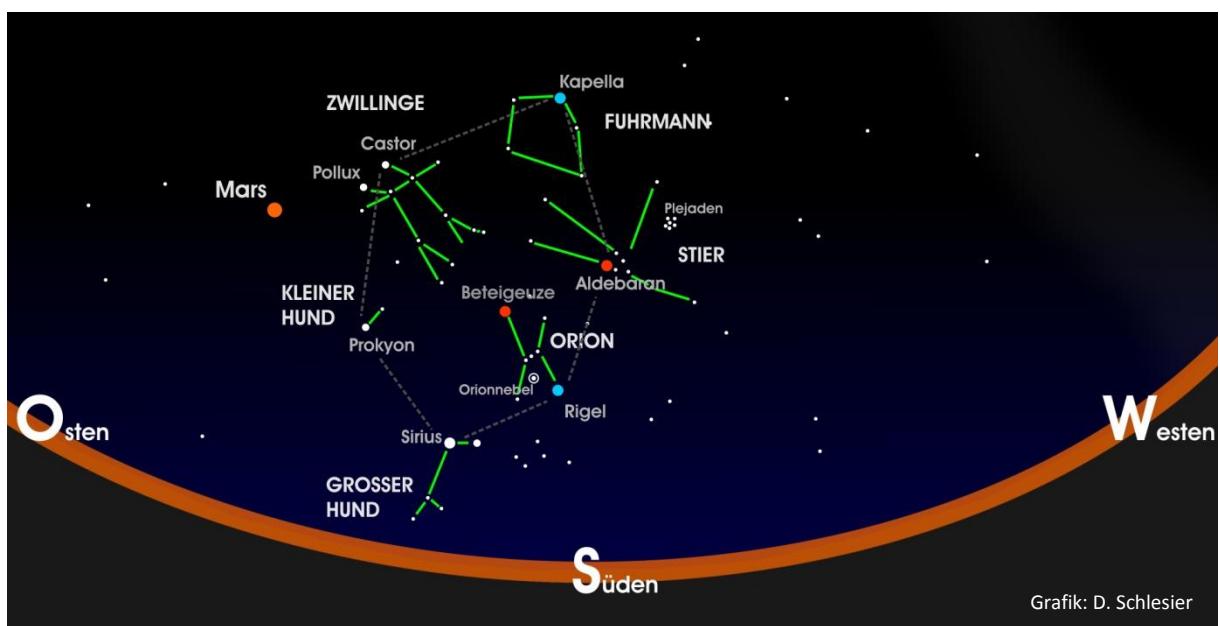
Orion verrät sich durch drei Sterne, die alle in einer Reihe stehen. Das ist der Gürtel des Jägers. Zwei weitere Sterne sind die Schulter und noch zwei Sterne sollen für die Knie stehen. Es gibt Menschen, die sehen im Orion auch eine Sanduhr oder einen Schmetterling.

Der rechte Kniestern heißt **Rigel** und leuchtet bläulich. Ganz im Gegensatz zum roten Stierauge **Aldebaran**. Den sehr alten Stern Aldebaran findest du nicht weit entfernt von den **Plejaden**. Die Plejaden sind eine Gruppe von vielen Sternen, in der manche Leute einen ganz kleinen Wagen sehen.

Jetzt haben wir schon zwei Sterne des großen Wintersechsecks. Fehlen noch vier. Der zweithellste Stern im Sechseck ist **Kapella**. Er strahlt hoch am Himmel über dem **Stier**.



Er gehört zum **Führmann**, einem großen, aber vergleichsweise unauffälligen Sternbild. Besser erkennbar sind die **Zwillinge**. **Pollux** und **Castor** sind die Namen der beiden hellsten Sterne in den Zwillingen. Für unser Wintersechseck brauchen wir allerdings nur einen dieser beiden Sterne. Auch die Zwillinge stehen hoch am Himmel. Die letzten beiden Sterne des Wintersechsecks stehen am Abend deutlich tiefer. Gemeint sind **Prokyon** im **Kleinen Hund** und **Sirius** im **Großen Hund**. Sirius leuchtet strahlend hell. Er ist der hellste Stern, den man an unserem Sternenhimmel sehen kann. Nun haben wir alle Sterne aufgezählt, die zum Großen Wintersechseck gehören. Nämlich Rigel im ORION, Aldebaran im STIER, Kapella im FUHRMANN, Kastor oder Pollux in den ZWILLINGEN, Prokyon im KLEINEN HUND und zu guter letzt Sirius im GROSSEN HUND.



Du hast jetzt echt viele Sterne des Winterhimmels kennen gelernt. Aber es gibt noch andere interessante Dinge zu entdecken. Zum Beispiel den **Großen Orionnebel**. Das ist ein **Nebelfleck**, der sich ein wenig unterhalb der drei Gürtelsterne des Orion befindet. Man kann ihn in klaren Winternächsten gut mit bloßem Auge sehen. In diesem Nebel aus kosmischem Gas und Staub werden gerade neue Sterne geboren.

Wenn du neben Jupiter auch die Planeten **Mars** und **Saturn** sehen möchtest, musst du lange aufbleiben. Aber vielleicht klappt das ja zu Silvester oder an einem Wochenende. Im Januar steht der Mars gegen 22 Uhr im Osten hoch genug, dass man ihn gut sehen kann. Er verrät sich durch seine rote Farbe und sein ruhiges Licht.



Bis Mitternacht musst du durchhalten, erst dann siehst du auch Saturn in östlicher Richtung aufgehen. Seine bekannten **Ringe** entdeckst du aber nur mit einem kleinen **Fernrohr** (so wie in dem Bild auf der linken Seite). Während **Venus** im Herbst am Morgenhimme stand, kannst du den Schwesterplaneten der Erde ab Ende Februar am Abendhimmel kurz nach Sonnenuntergang beobachten.

Du merkst, es ist wieder richtig viel los am Sternenhimmel. Willst du mehr wissen, dann schicke uns doch eine Mail an info@astrolinos.de oder besuche ein **Planetarium** oder eine **Sternwarte** in deiner Nähe.

JETZT BIST DU AN DER REIHE!

Mit dem Spruch „**Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel**“ kannst du dir die richtige Reihenfolge der acht Planeten des Sonnensystems merken. Du nimmst einfach die Anfangsbuchstaben eines jeden Wortes aus dem Satz und suchst den passenden Planeten. Das Wort „**Mein**“ beginnt mit „**M**“ genauso wie Merkur. „**Vater**“ geht mit „**V**“ los, so wie **Venus**. Und so weiter.

Aber findest du auch einen Merksatz für die richtige Reihenfolge, in der die sechs Sterne des Wintersechsecks stehen? Also **Sirius**, **Rigel**, **Aldebaran**, **Kapella**, **Pollux** oder **Castor**, **Prokyon**. Dabei ist es egal, mit welchem Stern der Satz beginnt und du kannst sogar zwischen Castor und Pollux wählen.

Die besten Merksätze werden auf unserer Homepage www.astrolinos.de präsentiert.